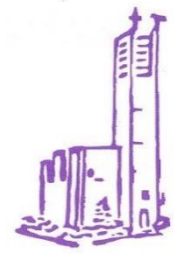


Ev. Pfarrgemeinde Hallein



Sonntagsgruß zum 8. Dezember – „Glaubst du das?“

Liebe Freunde und Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!



Am morgigen Samstag beginnt weltweit die jährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) wählt dazu im Vorraus ein biblisches Motto aus, das von zeitgeistlicher Relevanz ist. Da sich heuer zum 1700. Mal das erste christliche ökumenische Konzil jährt, das 325 n. Chr. in Nizäa stattfand, feiern wir weltweit unter der Jesus-Frage: **„Glaubst du das?“** (Joh 11,26b).

Damals konnten sich nämlich 318 Kirchenväter aus verschiedenen Kulturen, nach 3 Jahrhunderten der Christenverfolgung öffentlich treffen und auf eine erste gemeinsame Glaubensgrundlage verständigen.

Jesu Frage geht auf seinen Dialog mit Martha zurück, von dem der Evangelist Johannes berichtet. Er fand statt, als Jesus das Haus von Martha und Maria in Bethanien besuchte, nachdem deren Bruder Lazarus gestorben war. Martha hatte ihr Vertrauen in Jesu Macht bekannt, Totem neues Leben zu verleihen, weil Gott mit ihm sei und mit seiner Anwesenheit auch Gottes Möglichkeiten. Jesus eröffnete ihr daraufhin, dass nicht seine Anwesenheit, sondern die Verbindung, die er zu Gott ermöglicht, zu neuem, ewig andauernden Leben führt: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“* (V. 25-26).

Martha bekennt daraufhin ihren Glauben an Jesus als den Christus und – das ist vielleicht die entscheidende Folge – sie geht zu ihrer Schwester Maria und schickt sie zu Jesus, ganz offensichtlich damit auch sie ihn als den Christus erkennt. Bekennen und anderen eine Christus-Begegnung ermöglichen, gehört das nicht einfach zusammen? Das war auch die Absicht und der ‚Erfolg‘ des Nizänischen Glaubensbekenntnisses: Nach Jahrzenten von Meinungsverschiedenheiten, Konflikten und Streitigkeiten aufgrund verschiedener Gesellschaftsnormen, die wesentlichen gemeinsamen Grundlagen zu bestimmen, auf denen weltweit Ortskirchen aufgebaut werden können, die sich gegenseitig als Schwesterkirchen anerkennen und jeweilige Unterschiede respektieren.

Voll ökumenischer Verbundenheit, Pfarrer Jens-Daniel Mauer